

Volksstimme

Einzelpreis 20000

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich, im Inlande: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanzenkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: Anschluß 111. Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postzustellungsliste 2 Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Zweite Hälfte August 200 000 Mark, Abholer 195 000 Mark.

Anzeigen-Grundpreise. Die 10gespaltene, 2 Millimeter breite Kompositionelle örtlich 1,40 Mk., auswärts 1,80 Mk.; Familienanzeigen und Stellengesuche 0,80 Mk.; Vereinskalender 1,50 Mk.; die dreigespaltene, 90 Millimeter breite Reklamezeile örtlich 7,00 Mk., auswärts 9,00 Mk. Der Grundpreis wird vervielfacht mit der Schlüsselzahl des Deutschen Buchdrucker-Vereins, zurzeit 95 000. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Plakatschriften keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg

Nr. 199.

Magdeburg, Dienstag den 28. August 1923.

34. Jahrgang.

Fort mit Havenstein!

In Deutschland herrscht die wohlbegründete Ueberzeugung, daß die Kredit- und Finanzpolitik der Reichsbank an der Inflationswelle der letzten Monate im wesentlichen mitschuldig ist. Trotz aller guten Vorschläge hat sich der Reichsbankpräsident Havenstein gegen alle Maßnahmen, die zur Eindämmung der Inflation dienen sollten, gewandt; statt planmäßige Währungs politik zu treiben, ließ er den Dingen freien Lauf und unterstützte teilweise noch den Verfall der Mark durch seine wider sinnige Kreditwirtschaft. Wenn deshalb die deutsche Öffentlichkeit immer dringlicher den Rücktritt des Mannes verlangt, dann ist das nur verständlich! Unverständlich bleibt, wie dieser Mann noch den Mut aufbringen kann, große Verteidigungsreden zu halten und sich Vertrauensvoten von Leuten ausstellen zu lassen, die teilweise Anhänger der Havensteinischen Politik gewesen sind. Für den vergangenen Sonnabend hatte Havenstein den Zentralaus schuß der Reichsbank nach Berlin zusammenberufen, um sein zukünftiges Programm zu entwickeln, das wie eine vollkommene Kapitulation vor den Plänen der Reichsregierung aussieht. Der Mann, der bisher diese Pläne für sinnlos hielt, erkennt plötzlich ihre Richtigkeit an und schluß folgt aus diesem Umfall, daß er nunmehr berechtigt sei, weiterhin Präsident der Reichsbank zu spielen.

Havenstein dürfte mit dieser Auffassung allein stehen. Einem Leiter des Zentralnoteninstituts, der sich monatelang gegen alle positiven Maßnahmen zur Eindämmung der Währungskatastrophe sträubte, ohne selbst einen positiven Gedanken aufzubringen, der nicht die Voraus setzung besaß, die Entwicklung der Verhältnisse frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln, kann heute kein denkender Mensch mehr Vertrauen schenken. Monatelang hat die Sozialdemokratie um die Durchführung einer Stützungsaktion gekämpft; sie scheiterte vorerst an Havenstein, der aber dennoch, als es fast zu spät war, auf Wunsch der Regierung Cuno, die von Helfferich beeinflusst wurde, die Stützungsaktion lediglich durchführte, um der Katastrophe nicht gar zu schnellen Lauf zu lassen, sie dann aber dank eigener Unzulänglichkeit und Unfähigkeit ebenfalls bald wieder zum Scheitern brachte. Mit welchem Widerwillen hat der gleiche Reichsbankpräsident die wertbeständige Anleihe bekämpft, um sie dann ein Jahr später selbst durchführen zu müssen, und wie hat er sich der Heraus fegung des Diskontsatzes und dem Übergang zum Goldwechsel widersetzt? Statt dem Volke zu dienen, hat er der Schwereindustrie immer und immer wieder Papiermarkkredite gegeben, die zum Kauf von Devisen und wertbeständiger Ware benutzt wurden und nach Monaten erst in entwerteter Mark zurückgezahlt werden. Gewiß hat Havenstein recht, wenn er behauptet, daß die Wechselkredite der Reichsbank im Augenblick nur 100 Millionen Goldmark ausmachen. Er hat aber vergessen, hierfür die nähere Begründung zu geben. Sie ist darin zu suchen, daß die Reichsbank viele hundert Millionen an Goldmark in Banknoten herausgegeben hat und während der Zeit, bis diese Goldmark in Papier zurückgezahlt werden sollen, der ganze Betrag auf eine minimale Summe zusammenge schrumpft ist. So wurde die Kaufkraft aller derjenigen vermindert, die zwangsmäßig Havenstein-Kubel als Geld annehmen mußten, während die Schwereindustrie bei der Not des Volkes, dank der Politik Havensteins, heute in Devisen schwimmt. Unter diesen Umständen verlohnt es keinen Wegs, noch auf das jetzige Programm des verschwindenden Reichsbankpräsidenten einzugehen, das in Wirklichkeit nicht sein Programm ist und das im übrigen auch mit Rück sicht auf die kommenden Ansprüche an die Reichsbank schon heute als völlig unzulänglich zu betrachten ist.

Ein Mann, der nach sachverständiger Berechnung mindestens eine Milliarde Goldmark durch seine Kreditwirt schaft aus den Taschen der Arbeiter und Rentner heraus geholt hat und die Schwereindustrie um diesen Betrag bereicherte, kann nie und nimmermehr auch bei den schönsten Reformplänen Vertrauen zurückgewinnen. Vertrauen im Volke, bei der Reichsregierung und in der Welt sind aber unzulängliche Voraussetzungen für eine erquickliche, im Interesse des Landes bestehende Tätigkeit eines Reichsbankpräsidenten. Aber auch bei der Reichsregierung hat Havenstein sich jedes Vertrauen verschert. Sein Kampf gegen eine vernünftige Währungspolitik galt in erster Linie auch dem jetzigen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, der als Mitglied des Reichswirtschaftsrats immer wieder für entschiedene währungspolitische Reformmaßnahmen ein getreten ist. Auf ihn nimmt Havenstein ohne Namens-

nennung in seiner letzte Rede Bezug, um trotzdem aber weiterhin in der Einbildung zu leben, daß es möglich ist, mit dem verhassten Mitgliede des Reichswirtschaftsrats Dr. Hilferding weiterhin zusammenzuarbeiten, nachdem er inzwischen Reichsfinanzminister geworden ist. Nein, Herr Havenstein, zur Verleumdung des höchsten Amtes im deutschen Zentralnoteninstitut gehören mehr Fähigkeiten, gehören Vor sichts und Mut, auch dann einzugreifen, wenn es der Schwereindustrie und dem Spekulantentum nicht gefällt. In Ermangelung dieser Fähigkeiten ist es besser, selbst den Weg zu gehen, den man sonst durch Aenderung des Antonome gesetzes trotz der Sonnabendrede gegangen wird. Das Ur teil ist unabänderlich: Fort mit Havenstein so schnell wie möglich!

Havenstein und der Betriebsrat.

Der Reichsbankpräsident Havenstein hat zu allem Ueberflus durch die Maßreglung des Betriebsratsvorsitzenden Großmann von der Reichsbank einen Konflikt mit den Angestellten der Reichsbank heraufbeschworen. Alle Vermittlungsversuche waren bisher vergeblich. Am Sonnabend hat bereits in allen Reichsbankstellen Deutschlands eine Abstimmung über die Durchführung eines Streikes stattgefunden, der geplant ist, falls Havenstein sich nicht zur Zurücknahme der Maßreglung des Betriebsrats Großmann entschließt. Das zahlenmäßige Ergebnis dieser Abstimmungen wird erst am Montag bekannt gegeben, aber schon jetzt ist zu sagen, daß die Mehrheit der Bankangestellten ihre Sympathie für Großmann bekundete. Auch die Betriebsräte und Funktionäre des graphischen Gewerbes in Berlin haben am Sonnabend ihre Soli darität mit den gemäßigten Angestellten der Reichsbank zum Ausdruck gebracht.

Das zeigt die ernststen Gefahren, die unserm Wirtschaftsleben bevorstehen, wenn Havenstein seine Maßreglung aufrechterhält. Bereits jetzt ist die Ueberarbeit und Sonntagsarbeit in den Notendruckereien als Quittung für die Personalpolitik des Reichsbankpräsidenten eingestellt worden. Für Mittwoch sind in Berlin große Protestversammlungen in Aussicht genommen. Es scheint überhaupt, daß die Bewegung jetzt nicht mehr aufzuhalten ist, bevor Havenstein aus der Reichsbankleitung verschwinden wird.

Die am Sonnabend im Reichsarbeitsministerium wieder aufgenommenen Vermittlungsverhandlungen sind vorläufig ergebnislos verlaufen. Sie sollen am Montag fortgesetzt werden.

Devisen-Ablieferungspflicht.

Die Reichsregierung hat nunmehr die Notverord nung über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände veröffentlicht. Die Verordnung geht von der Protobgabe aus und verpflichtet die Erwerb gesell schaften, also alle Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, für je 10 000 Mark Protobgabe für das Wirtschaftsjahr 1923/24 den Gegenwartswert von zwei Goldmark gegen Goldanleihe zu zahlen. Alle übrigen natürlichen juristischen Personen, Personenvereinigungen und Vermögensmassen müssen bis zum 15. Sep tember den Gegenwartswert von einer Goldmark in ausländischen Zahlungsmitteln, andern ausländischen Werten oder diesen gleichgestellten Werten abliefern, soweit ihnen in der Zeit vom 10. bis 20. August 1923 ausländische Vermögensgegenstände oder dergleichen gehört haben.

Da die Freigrenze bei 10 Goldmark gezogen ist, sind Erwerb gesell schaften, die bis zu 50 000 Mark Protobgabe gezahlt haben, und andre Steuerpflichtige, die bis zu 100 000 Mark Protobgabe zahlen, von der Ablieferungspflicht befreit. Alle übrigen Steuerpflichtigen können sich von der Devisenablieferungspflicht nur durch die Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung befreien. Aus dieser Versicherung muß hervorgehen, welche ausländischen Vermögensgegenstände sich in der Zeit vom 10. bis 20. August 1923 in dem Vermögen des Steuerpflichtigen befunden hatten und was er nach dem 31. Juli 1923 an Devisen veräußerte. Durch Einsicht in die Bücher und Betriebe können die eidesstattlichen Versicherungen nachgeprüft werden.

Wer die vorgeschriebene Erklärung verweigert oder nicht rechtzeitig abgibt, oder wer auf wiederholte Vorladung nicht erscheint bzw. die Prüfung von Büchern und Betrie-

ben nicht gestattet oder behindert, wird mit Gefängnis nicht unter 6 Monaten, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren ohne Beschränkung des Höchstmaßes der Geldstrafe bestraft. Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben werden mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter 1 Jahr und Vermögenskonfiskation bestraft. Für die bisherigen Verstöße gegen die Devisengesetze und die Verschleierung des Besitzes bei früheren Steuer erklärungen gewährt die Verordnung eine Amnestie und erleichtert dadurch die Abgabe richtiger Erklärungen.

Dem Ablieferungspflichtigen ist eine Anrechnung des veräußerten Betrags auf die von ihm jährlich zu zahlenden Steuern gestattet. Freigestellt ist ihm auch, ob er als Gegenwert der von ihm gegebenen Devisen Goldanleihezeichnungen vornehmen will oder ob er sie an das Reich gegen Mark zum Dollarkurs verkauft oder sie schließlich auf einem wertbeständigen Steuerkonto gutschreiben läßt. Eine gewisse Begünstigung der letzten Verrechnungsart gewährt die Verordnung dadurch, daß sie bei einer Ablieferung bis zum 5. September auf je 100 Mark, die eingezahlt werden, noch eine Vergütung von 25 Mark gewährt. Die Verordnung ist mit sofortiger Wirkung rechtskräftig.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die neue Verordnung nur eine Teilmaßnahme der einzuleitenden Schritte zur Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse ist. Der Reichsfinanzminister ist sich darüber durchaus im Klaren und beabsichtigt schon in aller Kürze weitere Maßnah men durchzuführen. Vor allem wird zunächst eine Aende rung in der Beamtenbesoldungspolitik eintreten, der weitere währungs- und finanzpolitische Maßnah men folgen sollen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange und dürften bald so weit abge schlossen sein, daß sie den ge liebten Körperschaften zur Beratung vorgelegt werden können.

Außerdem aber ist das Reichskabinett davon überzeugt, daß auf die Dauer alle Notverordnungen in währungs- und finanzpolitischer Hinsicht aussichtslos sind, wenn Deutschland nicht in außenpolitischer Beziehung eine Erleichterung erfährt. Die Regierung wird deshalb mit Entschiedenheit ihre Politik der Verständigung und Fortsetzen und danach trachten, daß der Ruhrkonflikt bald im Wege der Verhandlungen eine Lösung findet. Entsprechende Schritte sind bereits eingeleitet.

Kommunistische Wacht am Rhein.

Die Rede des Reichskanzlers Stresemann findet in der Presse der Rechten nur gedämpfte Kritik. Es wird bemängelt, daß sich der Reichskanzler nicht mit härteren Ausdrücken gegen die französische Gewalt Herrschaft gewendet hat. Die „Kreuzzeitung“ fürchtet, mancher, „der unter der Heitweitsche von Poincarés Schergen schmachtet“, werde die Rede „mit einer gewissen Enttäuschung beiseite legen“. Wir meinen im Gegenteil, das Rhein- und Ruhrvolk müsse schon bemerkt haben, daß ihr mit den bestigeren und nicht immer geschickt gewählten Worten der Cuno-Reden nicht geholfen wurde. Dagegen kann die Erklärung, daß das unbesetzte Deutschland zu jedem Opfer bereit sei, nur beitragen, den innern Zusammenhalt zu festigen.

Auch die „Deutsche Tageszeitung“ bedauert, daß der Reichskanzler „absichtlich alles unberührt lassen wollte, was den Gegensatz zu Frankreich unterstreichen würde“. Im übrigen bekennt sie sich zu der wenig trostreichen Meinung, Deutschland könne sich das Rheinland nur erhalten, wenn es Frankreich „die geballte Faust“ entgegensetzen könne. Auch sie wird bei ruhiger Ueberlegung zugeben müssen, daß „die geballte Faust“ gegen Maschinengewehre, Tanks und Flugzeuggeschwader nichts ausrichten kann.

Der Gedanke der „Deutschen Tageszeitung“ wird aber von der „Notenbahn“ mit großem Eifer aufgenommen und in ihrer Weise weitergesponnen. Sie erklärt, die militärische Gewalt, um Frankreich zur Räumung zu zwingen, werde eine bürgerliche Regierung niemals haben. Also soll die berühmte „Arbeiter- und Bauernregierung“ gebildet werden, um im Bunde mit Rußland die Franzosen militärisch zurückzuschlagen. Im übrigen verächtelt das kommunistische Zentralorgan: „Der Kommunismus ist heute die einzige Wacht, die die deutsche Bourgeoisie und die Stresemann-Regierung daran hindert, unerbittlich vor Poincaré zu kapitulieren.“ Danach hätte die Stresemann-Regierung längst Rhein und Ruhr preisgegeben.

Wenn nicht die kassierte Kommunistische Partei da wäre, um sie daran zu hindern.

Hinter dieser kindischen Großsprecherei steckt immerhin ein politischer Gedanke, der freilich nicht in Berliner Köpfen, sondern in Moskauer seinen Sitz hat.

Das Ergebnis dieses Spieles wäre zwar ein katastrophaler Niedergang des sozialistischen Gedankens und der europäischen Arbeiterbewegung, aber eine ungeheure Stärkung der russischen Macht.

Göttliche Weltordnung.

Aus Colorado, geschrieben am 23. Juli dieses Jahres, ging von einer Deutschen folgender Brief ein:

Die Farmer hier herum haben mich gebeten, an jemand zu schreiben, der helfen kann, in einer Angelegenheit, die ich Ihnen hiermit schreibe.

Unsre kapitalistische Weltordnung ist unübertrefflich in Ihrer Organisation. Während in einem Weltteil die Menschen in den Gaben, die Mutter Natur gesendet, erstickten,

Goldmark-Zwangshypotheken.

Ein Leser übersendet uns folgenden Vorschlag zur Finanzreform:

Die hauptsächlichsten, und zwar unechtesten Nutznießer unjurer Marktentwertung sind diejenigen Grundbesitzer, welche mit der entwerteten Mark ihre in vollwertigen Beträgen erhaltenen Hypotheken abgedeckt haben.

Es wäre nun ein leichtes, an Hand der Katastereinträge festzustellen, wann die einzelnen Hypotheken abgedeckt sind. Auf Grund dieser Auszüge wären diese Grundstücke mit einer entsprechenden Goldmark-Zwangshypothek zu belasten,

Gerader denke ich an alle Großbanken und Aktiengesellschaften, welche laut Jahresabschluss ihre realen Werte nur mit einer Mark zu Buche stehen haben.

„Handelsblatt“ schreibt in Ihrer Nummer 17 vom 8. August:

Der jüngst veröffentlichte Jahresabschluss der Darmstädter und Nationalbank ist ein bezeichnendes Beispiel für die geradezu glänzende Lage dieses Bankinstituts.

Die Abschlässe der übrigen Großbanken lassen ebenfalls nicht nur keine Kollage erkennen, sondern zeigen sämtlich das Bild einer glänzenden noch nie zu verzeichnenden gemeinsamen Entwicklung.

Die als Erfolg des obigen Vorschlags bei der Reichsvermögensverwaltung eingehenden Hypothekenbriefe würden eine unbedingte sichere Grundlage zur Ausgabe von wertbeständigen Banknoten abgeben, und zwar in einer Höhe, daß wohl bald unsere umlaufende Papiermark damit aufgekauft werden könnte.

Nicht vergessen!

Gerade in erregten Zeiten soll man die Wichtigkeit einer guten Zeitung nicht vergessen. Sie soll in jedem Haushalt ein Bindeglied mit der Umwelt darstellen, die Vorgänge in der Politik, der Wirtschaft, im kommunalen und kulturellen Leben jedem einzelnen nahebringen.

Darum darf niemand von unsern Freunden vergessen, daß es mit zu seinen Pflichten gehört, dem Parteiblatt neue Leser zuzuführen.

Werbt für die „Volksstimme“!

Eine Domäne — gleich ein Ei!

Im Landtag des Freistaats Mecklenburg-Schwerin machte der Finanzminister dieser Tage Mitteilungen, die sogar in dieser Zeit Aufsehen erregen können.

Lassalle als Bürgerwehrmann.

In dem zweiten Bande von „Lassalles Briefwechsel“, den Gustav Mayer mit größter wissenschaftlicher Sorgfalt bei der Deutschen Reichsgeschichte herausgibt, wird das Konzept eines Briefes mitgeteilt, den Lassalle an den Hauptmann der 8. Bürgerwehrkompanie in Düsseldorf richtete.

Es ist mir eben durch Sie ein Schreiben des stellvertretenden Chefs der Bürgerwehr, Herrn Konrad Glöckner, gekommen, worin bezüglich des Grundes dessen, daß ich durch unrichtiges Erkennen der Bürgerwehr Rechte verlor, die Rede ist, und daß mir unerschöpfliche Mühe an der Bürgerwehr zuzubringen wären, meinen vorläufigen Absicht zu verändern sich erlaubte.

Finanzminister forderte vom Landtag die Ermächtigung, allen Pächtern, die keine Zufuhrpacht in Korn zahlen wollen, mitteilen zu lassen, daß beim Ablauf der Pachtzeit der Hof öffentlich meistbietend verpachtet und weder sie noch ihre Kinder als Pächter zugelassen werden.

Man sieht aus diesen Mitteilungen des Finanzministers, daß mecklenburgische Agrarier es ebenförmig wie „fremdstämmige“ Börsenjobber verstehen, aus der Not des deutschen Volkes ihren goldenen Vorteil zu ziehen.

Der geschichtlichen Wahrheit die Ehre zu geben: Es bestehen auch noch in Preußen ganz ähnliche Zustände wie in Mecklenburg.

Meldungen von der Ruhr.

Notgeldraub in Essen.

Am Sonntag nachmittag drangen französische Kriminalbeamte und Militär in das Rathaus in Essen und beschlagnahmten den ganzen Barbestand an städtischem Notgeld in Höhe von 100 Millionen Mark.

Streik- und Arbeitslosengelder weggenommen.

In Trier sind 11,747 Milliarden Mark weggenommen worden, die für Streikende bestimmt waren, und außerdem zwei Milliarden, die für Arbeitslosenunterstützung in den benachbarten Gemeinden dienen sollten.

Französische Lebensmittel.

In Gelsenkirchen haben die Franzosen Lebensmittelverkaufsstellen eingerichtet. Die den Deutschen abgenommenen Lebensmittel, Speck usw., werden bis zu 50 Prozent billiger als in den deutschen Geschäften abgegeben.

Gewerkschaftsführer verhaftet.

Der Vorsitzende der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner in Bochum, Sichel, ferner der zweite Vorsitzende des Deutschen Eisenbahnerverbandes Voerner und ein Vertreter, der Eisenbahnarbeiter Lange, wurden von den Franzosen festgenommen und nach Weimar gebracht.

Ein Sonderbündler mit Waffenschein.

Bei den Erwerbslosenparaden in Düsseldorf wurde ein Schlosser Büchler festgenommen, als er mit einem Revolver in die Menge schuß. Nach der nunmehr abgeschlossenen Untersuchung sieht sich Büchler, der zu den Sonderbündlern gehört, den Revolver durch Vermittlung des Vorstandes Habermat der Rheinisch-Republikanischen Volkspartei samt Waffenschein von den Franzosen bekommen hat.

Reden am Kriegerdenkmal.

Der französische Ministerpräsident Poincaré ist im Nebenberuf Kriegervereinsredner. Am letzten Sonntag hat er zwei Kriegerdenkmäler enthüllt und geredet.

Er sprach von Frankreich und Europa, wie sie wohl ausgesehen hätten, wenn Deutschland im Weltkrieg Sieger geblieben wäre. Und wir bestreiten gar nicht, daß unsere Generale und die von ihnen kommandierten Politiker mindestens ebenso dumme und brutale Sieger gewesen wären wie heute die Franzosen.

Poincaré sprach an dem zweiten Denkmal, errichtet an der Stelle, wo amerikanische Truppen zuerst in die

Kleines Feuilleton.

Berein Magdeburger Presse.

Der Verein Magdeburger Presse schreibt uns: Obwohl die Erfahrungen des vergangenen Jahres nicht besonders ermutigend waren, hat sich der Verein Magdeburger Presse auch für das Winterhalbjahr 1922/23 entschlossen, eine Leserkarte zu veranstalten, wenn er dabei auf Unterstützung der literarisch interessierten Kreise rechnen darf.

Das Programm des Vereines wird im Angehängten veröffentlicht. Gedruckt von Dr. von Garsow, Carl Brögel, Fritz Müller (Korrespondent), Julius Bab werden sprechen, außerdem sind eine Debatte-Entscheidungsfrage und ein Abend „Jüngere Volkswirtschaft“ vorgesehen.

Im bei der Unklarheit auf dem Gebiete der Sozialpolitik zu sehen, hat der Verein Magdeburger Presse diesen ein Programm in Zusammenfassung gegeben und kann aufgeben diese verantwortlich seine Verantwortlichkeit zu übernehmen, die eine Reaktion auf diesen Gebiete — am gleichfalls nach dem Regenerationsbestehen sind.

Die Literatur interessierten Kreise haben auch diesmal die Möglichkeit, die Abende des Vereines Magdeburger Presse zu besuchen. Es liegt in ihrem Willen, es sie die erforderlichen mindestens 30 Personen stellen, die die Sicherung des Unternehmens gewährleisten.

2. Was die Sache selbst betrifft, so bin ich nach zwei freisprechenden Urteilen der Justizgerichte durch das Kassationsurteil vom 10. Januar des Jahres wegen Verbreitung einer gedruckten Schrift, also wegen eines durch die Presse verübten Vergehens zu zweimonatlicher Gefängnisstrafe und fünfjähriger Suspension der bürgerlichen Rechte verurteilt worden.

3. Aber ist jene durch das Kassationsurteil vom 10. Januar über mich verhängte Suspension der bürgerlichen Rechte bereits durch die königliche Amnestieordnung vom 20. März des Jahres aufgehoben worden. Es heißt in dieser Amnestieordnung: — verleihe ich Vergebung allen denen, welche wegen politischer oder durch die Presse verübter Vergehens angeklagt oder verurteilt worden sind.

Der Chef hat sich also nicht nur einer unerhörten Nachtüberschreitung schuldig gemacht, indem er sich für seine Person ein Recht anmaßte, welches nur der Kompagnie zusticht, er hat sich ferner nicht nur einer total finstern-reaktionären Vertrennung dessen, was beschützt und nicht beschützt, schuldig gemacht, indem er bei einem durch die Presse verübten Vergehens eine Bescholtenheit anmaßte, — es muß ihn auch der Vorwurf großer Leichtfertigkeit treffen, indem er eine Suspension der bürgerlichen Rechte bei mir noch voraussetzte, welche, wie gezeigt, nicht mehr vorhanden und schon gesetzlich aufgehoben ist.

Wollen Sie dies Schreiben dem stellvertretenden Chef zur Nachsicht mitteilen, damit er meinen Antrag vor der VIII. Bürgerwehrkompagnie, die allein hier entscheiden kann, erhebe. Es verzieht sich von selbst, daß ich eine so unbesorgte, leichtfertige und unerwartete Beleidigung — erklärlich nur dann, wenn ich annehme, daß sie durch reaktionärer Personen Einschüchterung, wie das Reskript selbst in seinem Eingange zu zeigen scheint, zustande gebracht worden — nicht auf sich beruhen lassen kann, sondern sie mit der größten Energie und jedem gesetzlichen Mittel zu rügen verpflichtet bin.

Mit Hochachtung

F. Lassalle.

Bürgerwehrmann der VIII. Kompagnie.

Die Folge des Briefes war Lassalles sofortige Rehabilitierung als Bürgerwehrmann.

Nachrichten aus der Provinz.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Juli.

Im Juli erfuhr die Kohlenförderung gegen den Vormonat eine Steigerung von 0,7 Prozent. Die Bruttoherstellung...

Die Nachfrage nach allen Brennstoffen war sehr reger. Wesentlich bedingt war sie durch die zunehmende Schwierigkeit...

Die Wagenstellung war bis Ende des Monats gut. Da zum 1. August eine neue Frachthöherung bevorstand...

Der Andrang von Arbeitssuchenden war im Juli weniger stark als in den Vormonaten. Die Gründe dafür sind darin zu suchen...

Parteinachrichten.

Die SPD. Ortsausstellung am Dienstag den 28. August, abends 8 Uhr im Saal des...

Kreis Wanzleben.

Wanzleben. Die Kreisbauernschaft feiert mit, daß von 24 Mitgliedern des Großgrundbesitzes bis zum 18. August...

Kreis Wismar-Neuhaldensleben.

Oberstadt. Kolporteur gesucht. Da am 1. Oktober der bisherige Auswärtige der...

Kreis Zerichow 2.

Genf. In einer Volksversammlung sprach Genosse Kungemann (Magdeburg) über die Ereignisse der letzten Wochen...

Kreis Halle.

Der sozialdemokratische Arbeiter-Staatsrat feierte am Sonntag den 25. August das 25. Jubiläum...

der aus einem Fenster heraus schimpfte - vorwärts aber aus dem oberen Stockwerk. Ein anderer kommunistischer Führer...

Nach dem Umzug entwickelte sich im Festlokal ein fröhliches Treiben, das seinen Höhepunkt bei der Feste der Genossen...

Schnebeck. Er kann's nicht lassen. Der Former Fritz Delge ist bereits 18mal wegen Diebstahl bestraft. Das Magdeburger...

Altmarkt.

Salzwechel. 530 Millionen für einen Hund. Ein Schäferhundzüchter verkaufte kürzlich einen seiner Masthunde...

Harz.

Gertrude. Der ungetreue Bräutigam. In ihrem Holzerbad hat sich die Tochter des Richterdirektors erlöset...

Kleine Chronik.

Was muß da verdient werden? Eine stille Teilhaberin kam einem Berliner Strumpf- und Wäschehandelsgehilfen...

Die Kuh des Anstößes. In dem kleinen waldbesetzten Orte Selbach hatte der Landwirt Kramer eine Kuh zu verkaufen...

Das noble Herzogs Paar. Der Herzog von Cumberland und Herzogin Thyra haben in Anbetracht der großen Noilage...

Stiefhändlergewinn! Der Viehhändler Demmo Gammeharber von Jugoslawien hat in Abding einen Stier um 70 Millionen...

Das Meerestier geschworen. Die englische Admiralität teilt mit, daß von dem im Jahre 1917 versenkten Dampfer...

Volksport.

Der Propagandist der Eisenbahner Turner. Der Propagandist der Eisenbahner Turner, Abteilung Eisenbahner...

- Handball: 1. FC. Seife (alte Stadthalle) 24. 2. FC. Seife... Fußball: 1. FC. Seife (alte Stadthalle) 24. 2. FC. Seife...

Stafettenläufe. 4x100 Meter Jugend: 1. Grobmann, 2. Grobmann...

Der Propagandist der Eisenbahner Turner. Der Propagandist der Eisenbahner Turner, Abteilung Eisenbahner...

Fußball.

Sportfreunde I gegen Ballspielklub Burg I (4:3). Eden Genannte Mannschaften führten vor zahlreichen Zuschauern ein...

Ballspielklub Burg I gegen Sturm Schnebeck I (1:1). Am Sonntag fanden sich obige Mannschaften anlässlich des Stiftungsfestes...

Ballspielklub Magdeburg gegen Sturm Schnebeck (2:2). Eden Seide Mannschaften trugen Sonntag ihr fälliges Spiel aus...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Ballspielklub Magdeburg I gegen Wacker Neuhaldensleben I. Mit dem Anstoß von Wacker beginnt das fällige Spiel...

Table with 4 columns: Ort, Höhe, Fallhöhe, Fläche. Lists various locations and their characteristics.

Wettervorhersage. Dienstag den 28. August: Wechselnde Bewölkung, mäßig warm...

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volkstisch. Der Verkaufpreis gleich Grundpreis x Schlupfzahl der Buchhändler...

Panorama-Lichtspielhaus

Ein Programm für den Anspruchsvollsten!

Margarete Schlegel
Klein — Rex — Pohl
Remeau — Haskel

Die Magyarenfürstin

Der größte aller Zirkusfilme.
Motto: Es waren zwei Königskinder
Die hatten einander so lieb...

Das Geheimnis der Sfiris

Ägyptischer Billionen-Monumentalfilm.
Originalaufnahmen in Ägypten, Syrien, Kairo, u. a.
3000. Wirtelende.
Man besuche zunächst die Nachmittags-
Vorstellung.

Beginn: Werktags 5 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Ein unerhörter Erfolg

Mit Stanley im dunkelsten Afrika

IV. Todesangst

Dem Film geht eine kurze Beschreibung der ersten 3 Teile voraus.
Der in diesem Teil enthaltene Urwaldbrand ist naturgetreu koloriert
und vermittelt so einen der gewaltigsten Eindrücke, den die Kinematographie überhaupt zu bieten imstande ist.

Eugen Neufeld

in Saufrecht

Ein Lebensbild nach dem
Roman Gemmungslas
v. Bettauer.

Beginn
Wochentags 3 1/2 Uhr.

Beginn
Sonntags 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Jeden Sonntag
von 11 bis 1 Uhr

Groß-
Frühvorstellung.

Zirkus-Lichtspiele

Das Mittelalter
feiert eine Wiederauferstehung
in dem Film

Das fränkische Lied

Unter Aufwand vieler Milliarden
hat der Regisseur Hubert West
einen Film geschaffen, dem so leicht
Ebenbürtiges nicht zur Seite gestellt
werden kann.

Die Hauptrollen spielen
Hedda Vernon, Joseph Reithofer,
E. v. Winterstein, Heinrich George

Ferner
Harry Liedtke
Manja Tzatschewa

Der Mann ohne Namen

(3. Teil)

Gelbe Bestien

Beginn: Werktags 6 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Rekanntmachung.

Die Ärzte wollen von heute an
Krankenhausmitgliedern nur gegen
Vorzahlung nach den Bedingungen
der amtlichen Gebührenordnung be-
handeln. Hierzu heißt:
die Vergütung in der
Sprechstunde 600.000 M.
der Besuch im Hause 1200.000 M.
des Kranken
Die Kassenglieder wollen für
ihre Zahlungen vom Ärzte sofort
spezifizierte Quittung fordern, an-
sonsten Vorlage ihrer Kasse
pflichtmäßigen Ersatz leisten.
Die Kassenglieder werden
dringend gebeten, sich in der Kassenglieder
ärztlicher Behandlung
auf das unbedingt notwendige Maß
zu beschränken.

Magdeburg, 27. August 1923.

Berband

Magdeburger Krankenkassen
Berband Magdeburger
Betriebskrankenkassen
Arbeitsgemeinschaft der
Erkrankten.

Mauser-Pistolen 7,63

Zeiss-Ferngläser und 66 leicht bewegliche
Scheibel für Sehbeherrung
Scheibel, Berliner Straße 1a. Tel. 7623.

Walhalla-Lichtspielen

zu beschäftigen.

Das Ereignis der Saison

Louise de Lavallière

Am Liebeshof des Sonnenkönigs
mit Emil Grünwald, Emma Maron und Eva Speyer.

Von der Großstadt verschlungen

Ein Erlebnis heutiger Zeit.

Eröffnung: Montag 6 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Wassermann & Beyer

1. erzb. u. l. Pörsch, Wein-
straße 18, St. Eilmarstr.

Höchstehend kauft

Gold-

Bauer
Silberwaren
Platin, Silber,
Kupfer, Messing,
Zinn, Eisen,
Kobalt usw.

Bartsch

Kaufmannstr. 17, St.
Eilmarstr.

Schaf- Wolle!!

Strumpf-Wäsche
kauft und kauft sofort
gegen Strümpfen
und Stoffe 1/2

Frisch Sürge

Wäschehandlung, Nr. 7,
6. Haus u. Eilmarstr.
Sonnentag 623

Serglaser

Zeiss-Ferngläser
ganzes 66 Gläser

Photo-Apparate

1.1. Lutz, Köpcke
Letzner, Schopenh. 2.

Bekanntmachung.
Unsere Antikensammlung für Platin, Gold,
Silber und Schmuckwaren
im Zentrum der Stadt
Königshofstraße Nr. 1/2
(im Hause Seberin), 1. Etage
ist nun eröffnet, nachdem eine sehr als notwendig erachtete Reor-
ganisation der Geschäftsführung beendet, die finanziellen Mittel verstärkt und
das Geschäftsbüro vergrößert worden ist. Wir wollen jedem den realen
Ankauf zu den gleichen gebühren. Wir wollen jedem den realen
Preis bei bester Wertung und nach einanderzeitiger Feststellung des
Feingehalts bezahlen. Das aus beehrten Publikum wird jäh-
männlich bedient. Waren werden bereitwillig gemacht. Eine
Festsetzung ist für den Verkäufer unbedingt erforderlich.
Eröffnet von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.

**Ankaufsstelle f. Edelmetalle
vereinigter Uhrmacher**

Achtung!
Kauf
Alteisen • Metalle
Eumpen • Papier
zu höchsten Tagespreisen.
H. Gersten, Schopenh.
7, Straße 1.

**Großverkaufstag
für
Ferngläser**
Zeiss und Goetz
6x24
Sofort für 6x24 nur 28 000 000
6x30
ganzes 66 bis 3 000 000
Scheibel, Berliner Straße 1a.
F. Lutzer, Berliner Straße 2.
Sonnentag 4436.

**Für Westerhüfen
zeitungsträgerin**
gehört. Ja, melden bei Karl Engel,
Eilmarstr. 11.

**Für Fermersleben
zeitungsträgerin**
gehört. Ja, melden bei Otto Engel,
Königshofstr. 1.

Alte Tressen
kauft 1762
Feldstein
Eilmarstr. 6, 12.
Eilmarstr. 6, 12.
Eilmarstr. 6, 12.

Frauenhaar
kauft 1 Million Mark
kauft 1 Million Mark
kauft 1 Million Mark

Städtische Theater
Stadt- und Wilhelm-
Theater geschlossen!
Victoria-Theater
Dienstag, 28. Aug. 1923.
Auf 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Der Arzant
von Wolfgang v. Goethe.

**Gegen
Würmer**
Spezial-
Kauf-
Kauf-
Kauf-

Berein Magdeburger Presse (G. B.)

Vortragsreihe 1923/24

Mitte September: Prof. Dr. v. Sarnack, Egg., der
Senior der deutschen Wissenschaft.
Mitte Oktober: Karl Bröger, der Arbeiterdichter.
17. November: Dem Gedächtnis Dehmels, Vortrag Doktor
E. Krüger — Proben aus Dehmels Werken durch
heimliche Künstler.
Anfang Januar: Fritz Müller-Partenkirchen, der lebens-
würdige Erzähler.
Mitte Februar: Julius Bab, einer unserer besten kritischen
Köpfe.
Mitte März: Jüngste Bühnendichtung, Vortrag Doktor
H. Sieber, Gültig aus Recht, Bronnen, Brust u. a.,
vorgelesen von heimlichen Künstlern.
Die genauen Daten werden später bekanntgegeben.

Für Dauerkartenzugabe
sind die Preise auf Roggenbasis wie folgt festgesetzt worden:
1. Platz: 6 Abende zu je 2 Pfund Roggen, zusammen 12 Pfund
Roggen = bis auf weiteres 780.000 M.
2. Platz: 6 Abende zu je 1 1/2 Pfund Roggen, zusammen 9 Pfund
Roggen = bis auf weiteres 585.000 M.
3. Platz (Steinplatz): 6 Abende zu je 1 Pfund Roggen, zusammen
6 Pfund Roggen = bis auf weiteres 390.000 M.

Eine Nachzahlung auf diese Preise findet nicht statt.
Einzelnbesucher müssen die erheblichen höheren, jeweils auf
den Tag errechneten Preise zahlen.
Der Verkauf der Kartenzugabe findet vom 27. August bis
1. September an der
Kassentafel Heinrichshofen
statt. Reich die Zahl der Kartenzugabe nicht zur
Bedienung unserer Kartenzugabe, so findet die Vortragsreihe nicht statt
und das Geld wird zurückgegeben.

**Zentral
Gartstein**
Vorher:
Brüderlein fein
Freitag, 31. August
Eröffnung der
Operetten-Spielzeit
Madame Fliert

Zeitschriften
sind heute freier das Billigste:
Besuchen Sie unsere Zeitschriften-
Abteilung — Gute Auswahl aus
allen Wissensgebieten
Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

**Das
schönste Programm
der Woche!**

Der Wetterwart
Hauptrollen:
Mady Christians, Alb. Steinrück
Haus Brausewetter
Außerdem:
Der große Abenteuerfilm
Das Mädchen von Ranch